Die
Tägliche Freie Presse
erscheint
mit Ausnahme des Sonntags
und kostet
10.00 für das Jahr oder $2.50 für
3 Monate.

Freie Presse für Texas.

Tägliche Ausgabe.

Die
Wöchentliche Freie Presse
erscheint
jeden Donnerstag
und kostet
$2.50 das Jahr oder $1.25 für 6
Monate in Vorausbezahlung.

Jahrgang 22. San Antonio, Sonnabend den 27. November 1886. Nummer 1386.

L. WOLFSON'S RIESEN-GESCHAEFT

für die Waaren der Herbst- und Winter-Saison von 1886–87.

Kleiderstoffe in den verschiedensten Farben und Mustern, wie Shouda Cloth, Kameelhaar, Serge, Tricots, Melange, ganzwollene Sackings, Cashmeres, Debejes, Pongee u. s. w. Prächtige Seide, einfach und in allen neuen Farben. Franz. Kleiderflanelle, Gilbert Flanelle, Jersey Stripes, solide und brocaded Sammet, Plüsch u. s. w. Besonders werden erwähnt: Embroidered Roben, Combinations-Anzüge und gewürfelter und gestreifter Sammet. Die Damen sollten sich ferner erinnern, daß bei Wolfson alle Braids, Knöpfe, Ornamente und sonstige Artikel zu finden sind, die zum Verzieren dienen, sowie Cashmere Scarfs und elegante Fischus.

Herren-Garderobe. Hochzeitsanzüge in verschiedenen Arten und die feinsten französischen, englischen und amerikanischen Korkscrewanzüge. Ferner Diagonalen, Frack- und Sackanzüge. Ebenso verschiedene Biber und Pilot Clothanzüge, französischen Castmir, französische Tricot Röcke und Westen in allen Schattirungen und Größen. Extra große Kleider für große Herren sind Spezialität.

Unterzeug. Noch nie ist eine größere Quantität von diesen Waaren ins Land gebracht worden, als dieses Jahr in unsern Store und eine bessere Qualität ist nirgends zu finden. Seidene Lislethread, Lansburys, Balbriggans, wollene, flanellene und gestrickte wollene Waaren, Leinen, Jeans und Nansooks in Anzügen und einzelnen, sind jetzt in Carloads vorräthig.

Dress Shirts. Hier ist der Platz, wo Ihr den Werth Eures Geldes erhaltet. Die feinsten weißen Fancy und einfachen Hemden in Leinen und Lawn, assortirt, wollene Hemden in allen Farben, von allen Größen und Graden, Plaited und einfache Waists für Knaben und Kinder. Seidene, lederne, Dogskin, Buck, Cashmere und wollene Pulswärmer, brittische, Balbriggan, Lisle, seidene, Merino und Shaker Half Hose sind in großer Auswahl vorhanden

Schuhe fuer Alle. Sämmtlich von den besten Fabriken, wie Saller, Lewin u. Co. in Philadelphia, Goodrich u. Porter und Swett u. Bord in Haverhill und vielen andern in New York, Boston, Lynn u s. w. Wir können die Damen mit den besten Schuhen versorgen, mit genähten Schuhen von französischen Kalbfellen, Handschuhleder, Cur Kid, Pebble Goat und Calf und Sergeschuhen von jeder Art, Bütton, Lace und Congreß in den neuesten nördlichen Moden, ferner mit einer vollen Auswahl von Schuhen die wir „Alletage-Schuhe" nennen, in Leder Buff und Grain Sewed, Standard Screw und pegged. Wir erwähnen besonders unsere 14 Knöpfe ledernen Bootees von den billigsten bis zu den besten mit der Hand gemachten. Die älteren Damen sind nicht vergessen. Zu ihrem Besten haben wir niedrige Schuhe mit niedrigen Absätzenund breiten Sohlen anfertigen lassen, von Leder und Serge, Lace und Congreß, ferner eine Auswahl von Flanell besetzten Schuhen und Slippers. Die Gesellschaftsdame, wie auch das Schulmädchen, finden die größte Auswahl von französischen handgemachten Lederschuhen unddauerhaften Schulschuhen, welche speziell angefertigt wurden.

Moebel und Carpets, welche wir jetzt zur Bequemlichkeit unserer Kunden im unteren Stockwerk führen, sind in bester Auswahl vorhanden. Haushaltungs-Möbel jeder Art. Parlor Sets in Plüsch, Mohair und Criton.

Wir sind bereit, auf Verlangen Muster zu versenden.

L. WOLFSON.

Empfohlen:

Der Regulator kurirt allemal. Ich empfehle ihn auf das Bereitwilligste Allen, welche an galligen Anfällen oder an einer durch Leberstörung verursachten Krankheit leiden.
Kansas City, Mo. W. R. Bernard.

Ich litt sehr an Magenbeschwerden, Kopfweh u. s. w. Ein Nachbar, welcher Simmons Liver Regulator eingenommen hatte, sagte mir, es sei ein sicheres Heilmittel gegen mein Leiden. Die erste Dosis, die ich einnahm, half mir sehr und in Zeit einer Woche war ich so stark und kräftig wie je. Es ist die beste Arznei, die ich gegen Dyspepsie gebrauchte.
Richmond, Va. H. G. Crenshaw.

Zeugniß von Hiram Warner, Oberrichter von Georgia: „Ich habe Simmons Liver Regulator gegen Hartleibigkeit, die durch eine vorübergehende Leberstörung verursacht war, in den letzten drei oder vier Jahren und stets mit entschiedenem Nutzen gebraucht."

Ich habe seit 1865 Erfahrung mit Simmons Liver Regulator und betrachte ihn als die mächtigste Arznei der Gegenwart gegen die den malarischen Gegenden eigenthümlichen Krankheiten. Eine so gute Arznei verdient allgemeine Empfehlung.
Rev. M. B. Wharton,
Corr. Secr. Südl. Baptist Theological Semin.

☞ { Es giebt nur einen Simmons Liver Regulator.

Achte darauf, den ächten zu bekommen, dessen Umschlag vorn mit dem rothen Z gekennzeichnet ist und der nur von den Unterzeichneten bereitet wird.

J. H. Zeilin & Co.
alleinige Eigenthümer, Philadelphia, Pa.
Preis $1.00.

"Red Star Line."

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.

Segeln jeden Sonnabend
zwischen
New York und Antwerpen,
dem Rhein, Deutschland, Italien
Holland und Frankreich.

Spätjahrs- u. Winter-Preise.
Salon von $60 bis $75; Rundreise von $110 bis $125. 2. Cajüte $45; vorausbezahlt $45 Rundreise $90. Zwischendeck-Passage zu niedrigen Preisen.

Peter Wright & Sons,
General-Agenten.
No. 55 Broadway, New York.

San Antonio, Texas:
W. J. Young. C. Griesenbeck.
Hugo & Schmeltzer. J. S. McNamara.
30,1,113

Hunt & Booth.

Heu und Getreide.

Heu frei auf der Bahn an folgenden Plätzen:
San Antonio, Kyle, Taylor, Hockley, Waller, Pierce Junction.

Feines Johnson Gras Spezialität.

☞ Städtische Orders werden prompt ausgeführt und garantirt.

Telegraphirt oder schreibt wegen Preisen.

Telephon 228. Office 24, West Nuevastraße, San Antonio. 7,10Tuw4w

W. Heuermann jr. C. Heuermann.

HEUERMANN BROS.

221 Alamo Plaza,
SAN ANTONIO, TEXAS.
Händler in
Staple und Fancy Groceries
— und —
Importirten Getränken u. Cigarren.
Spezialität:
☞ Importirte Delikatessen. ☜

Leroux & Cosgrove,

Groß- und Kleinhändler von
Ackerbau-Geräthschaften,
Messerschmied-Waaren,
Waffen und Munition,
Farben, Oele, Glas,
Koch- und Heiz-Oefen.
No. 92 und 96 Commercestraße,
San Antonio .... Texas.

Dr. E. F. HERTZBERG,

Praktischer Arzt.

Dreiß u. Nette's Apotheke, San Antonio.

Herr u. Frau Bewer.

Novelle von Paul Lindau.

[Fortsetzung.]

Wissen Sie, liebes Kind, begann Leo mit einer Gemüthlichkeit, die Klaus nicht angenehm berührte, daß Sie uns durch Ihre Antwort tief betrübt haben.

Es thut mir auch sehr leid, gab Kathi zur Antwort. Aber es geht eben beim besten Willen nicht; die Levini ist mit dem Baron von Albersdorff schon voraus—(es war die Primadonna, und sie hieß von Hause aus einfach Levi)—und nun wartet der Strusa auf mich. Wir fahren in die Flora, da ist heute italienisches Nachtfest. Heute geht es also nicht, aber für morgen will ich mich frei halten.

Nein heute! sagte Klaus mit komischer Bestimmtheit. Heute! Lassen Sie den Walachen mit dem Albersdorff allein fahren! Wir sind nun einmal zusammen und wollen zusammen bleiben! Ich bitte Sie herzlich darum, mein liebes Fräulein! Ich bin heute Nachmittag aus Sumatra hier angekommen und fahre morgen mit dem Frühzuge nach Sumatra zurück. Ich darf also keine Zeit verlieren, und der Walache kann warten. Wir speisen irgendwo zu Nacht, nehmen Extrapost nach Dessau, oder wohin Sie sonst wollen, amüsiren uns und lachen die Andern aus, die in der Flora auf Sie warten. Kommen Sie!—

Eine ‚Hetz' wär's! sagte Kathi mit einem schelmischen Ausdruck, der darauf hindeutete, daß ihr früherer Entschluß doch nicht ganz unerschütterlich war. Es schien ihr namentlich einzuleuchten, daß es ein guter Spaß sei, die anderen aufsitzen zu lassen.

Sie müssen kommen! wiederholte Klaus eindringlich. Leo secundirte geschickt, und als auch der Regisseur, der dem Collegen zu Gefallen sein wollte, seine Autorität zu Gunsten der Petenten geltend machte und Kathi vorstellte, daß es gar nichts schade, wenn der Walache in dem Glauben an seine Unwiderstehlichkeit erschüttert werde, rief die Sängerin mit einer sehr übermüthigen Geberde, indem sie mit der Rechten ein Schnippen schlug, lustig aus:

Gut denn! Ich komme mit. Es wird eine ‚Hetz'!

Sie schob einige Bekleidungsgegenstände, die noch auf dem Stuhle lagen, mit der Hand bei Seite und ließ sie gleichgültig auf die unsaubern Dielen fallen, setzte sich an den Toilettentisch, auf dem sie sich ein Plätzchen für ein Billet frei machte, und schrieb sehr schnell in den leichtsinnigsten Schriftzügen:

„Durchlaucht! Ich darf nicht. Meine Tante erlaubt's nicht. Ein andermal.

K. S."

Das müssen Sie in zehn Minuten in die Loge schicken, Fechter! sagte sie, während sie die Zeilen lachend dem Regisseur übergab. Sie betupfte sich mit Poudre de Riz, setzte ihren Hut auf und legte gemählich ihren Arm in den des Riesen, der in diesem Augenblicke sich glücklicher fühlte, als er vielleicht je gewesen war.

Nun, aber schnell! rief Kathi.

Der Regisseur wurde von dem Paare flüchtig begrüßt, Leo reichte ihm die Hand. Die Beiden stiegen die steile Treppe hinab. Leo folgte ihnen.

Kathi beugte sich noch einmal hinter dem Schutze einer Couliffe nach vorn, um sich zu überzeugen, daß Prinz Strusa die Loge nicht verlassen habe, und während stürmischer Applaus im Zuschauerraume den Productionen der Akrobatenfamilie lohnte, verließen die Drei die stickige, dumpfige Luft des Theaters.

Klaus drückte schüchtern und ganz leise den Arm des anmuthigen Geschöpfes, der sich auf den seinen stützte. Kathi schien es entweder nicht zu bemerken, oder nicht bemerken zu wollen.

Der Abend war schön und frisch, im Verhältniß zu der Gluth, die auf der Bühne und in der Garderobe geherrscht hatte, beinahe kalt. Es überlief Kathi ein fröstelnder Schauer, als sie in die kühle Luft trat, sie zog die Achseln in die Höhe und schmiegte sich unbefangen enger an Klaus an.

Klaus drückte wiederum den hübschen Arm.

Nicht doch! sagte jetzt Kathi recht gemüthlich und ohne alle Zimperlichkeit, während sie mit dem Fächer den Arm des Riesen leise klopfte. Wohin soll es gehen? fragte sie in demselben Athem.

Wohin Sie befehlen! versetzte Klaus. Ich weiß nicht hier Bescheid.

Zu Thiele nach Charlottenburg, schlug Leo vor.

Meinetwegen, stimmte Kathi zu.

Also zu Thiele nach Charlottenburg! sagte Klaus dem Kutscher.

Während der Fahrt über das Pflaster der Stadt und durch den Sand der Chaussee wurde nicht viel gesprochen.

Klaus ließ keinen Blick von dem hübschen Mädchen, das sich bequem in die Ecke gedrückt hatte und mit der Spitze des vorgestreckten Fußes den Rücksitz streifte. Er wartete verlangend von einer Laterne auf die andere und freute sich jedesmal, wenn das hellere Gaslicht ihm gestattete, die anmuthigen Züge des blassen Gesichtes oder die Spitze des niedlichen Fußes im Fluge zu betrachten.

Der Wagen hielt an, sie gingen durch den Vorgarten, in dem ehrsame Philister ihr Bier tranken, in das Haus; und der Kellner führte sie in ein kleines im ersten Stocke gelegenes Zimmer, in dem ein Tisch mit vier Couverts gedeckt war. Klaus war Kathi beim Ablegen des Hutes behülflich, und Kathi ordnete vor dem Spiegel ihre dunklen Haare.

Der Kellner entwarf ein möglichst kostspieliges Menu, das mit geringfügigen Abänderungen en bloc angenommen wurde, und verschwand.

Leo öffnete das ehrwürdige Pianino, das durch jahrelange Mißhandlungen der Gäste sehr gelitten hatte und ganz verstimmt war; er trug in Harmonien von gewagter Einfachheit die Gavotte Ludwigs XIII. vor, offenbar weniger in der Absicht, mit seinen mäßigen musikalischen Gaben zu glänzen, als von dem Verlangen beseelt, die, welche sich an den Tisch gesetzt hatten, in ihrer Unterhaltung nicht zu stören.

Die Unterhaltung war aber nicht rege.

Klaus saß mit verschränkten Armen, die Ellbogen auf den Tisch gestützt, Kathi gegenüber, die sich noch immer mit ihrer Toilette zu schaffen machte, und brachte kein Wort hervor. Es verlangte ihn gar nicht danach, etwas zu sagen, er war ganz zufrieden.

(Fortsetzung folgt.)

Ein dummer und hartnäckiger Glaube

an die Wirksamkeit gewisser Mittel, die auf eine gewaltsame Weise wirken, ist eine Schwäche, die die Einfältigen und die Vorurtheilsvollen beherrscht. Der unvernünftige Gebrauch von Abführmitteln ist eine sehr gewöhnliche Phase der Narrheit dieser Leute. Aloe, Podophillin mit Zuckerüberzug, Castoröl, Quecksilber und andere altmodische Arzneimittel halten sich noch immer unter dieser Klasse von Leuten, und obgleich der Erfolg von Hostetters Magenbitters genügend beweist, daß Gewalt zur Heilung nicht nothwendig ist, so bestehen die Anhänger einer längst widerlegten Theorie darauf, ungewöhnlich große Dosen von Abführmitteln zu gebrauchen. Dyspepsie, Verstopfung und Leberleiden werden ebenso gewiß und gründlich durch das Bitters geheilt, als sie unfehlbar durch den unvernünftigen Gebrauch der Arzneien, die wir verdammt haben, verschlimmert werden. Wechselfieber, Nervosität, Rheumatismus und Unthätigkeit der Nieren weichen bei dem Gebrauche des Bitters.

— Der anglo-amerikanische Freidenkerbund, bekannt als „American Secular Union" (Präsident Robert G. Ingersoll) hält gegenwärtig in New York seinen 10. Jahres-Congreß; derselbe ist von einer großen Anzahl Delegaten besucht. In der Principien-Erklärung der Union wird die Aufhebung der Steuerbefreiung des Kircheneigenthums und die Abschaffung der Capläne des Congresses, der Armee, der Marine und aller öffentlichen Anstalten gefordert; es wird ferner verlangt, daß keine öffentlichen Gelder an Anstalten, welche unter religiösem Einflusse stehen, verwilligt werden; daß die Bibel und der religiöse Unterricht aus den öffentlichen Schulen verbannt, der Eid durch eine einfache Erklärung ersetzt, alle Gesetze zur Heiligung des Sabbaths aufgehoben und in den Gesetzen keinerlei Unterschiede zu Gunsten besonderer Religionen gemacht werden.

Interessante Erfahrungen.

Der Möbelhändler Hiram Cameron in Columbus, Ga., macht seine Erfahrungen in folgender Weise bekannt: „Seit drei Jahren habe ich jedes Heilmittel für Magen- und Nierenleiden versucht, das sich im Handel befindet, aber ohne Erfolg, bis ich endlich Electric Bitters gebrauchte. Ich nahm 6 Flaschen und bin jetzt gänzlich geheilt und halte Electric Bitters für den besten Blutreiniger in der Welt. Major A. B. Reed von West Liberty, Ky., gebrauchte Electric Bitters gegen lange bestehende Nierenaffection und sagt: „Nichts hat mir so geholfen, als Electric Bitters."

Verkauft zu 50 Cents die Flasche bei A. Dreiß.

— Gegenwärtig ist davon die Rede, eine Dampferlinie zwischen Pensacola in Florida und Brasilien zu errichten. Kapitalisten in New York wollen zu dem Unternehmen $400,000 beitragen, wenn die Geldmänner in New Orleans weitere $15,000 dazuschießen wollen. Sollten diese letzteren sich jedoch weigern, auf den Vorschlag einzugehen, dann will man den Versuch machen, ob sich in Pensacola selber eine solcheGeldsumme nicht aufbringen läßt.

Tages-Neuigkeiten.

Inland.

— Die Gewerkschaften und die K. of L. in Detroit, Mich., — beide etwa 7000 Mitglieder repräsentirend—haben über folgende Bierbrauer Detroits den Boycott verhängt: Voigt, Kling, Stroh, Gobel und Hauck. Man will sie zwingen, die Brauer-Union aufzulösen. Die Brauer dagegen verlangen die Verhaftung der Anstifter des Boycotts auf Grund des Verschwörungsgesetzes.

—ImOklahoma-Gebiete imIndianer-Territorium hat man Gold entdeckt! Ungefähr 300 Claims wurden schon in den ersten Tagen der Entdeckung aufgenommen, und erfahreneGoldgräber aus Colorado sind auf dem Wege dorthin. Man erwartet, daß der Distrikt in den nächsten Wochen von Prospektoren überlaufen werden wird, trotz der Bemühungen der Bundestruppen, dieselben von der Reservation fernzuhalten.

— Montana will mit aller Gewalt in die Reihe der Bundesstaaten aufgenommen werden. Die Bürger von Helena haben eine dahin abzielende Denkschrift aufgesetzt, welche von einer Deputation dem Congresse überreicht werden soll.

— O'Donnovan Rossa wurde aus der von ihm selbst gegründeten „Fenischen Bruderschaft" herausgeworfen. Sein erbärmliches Benehmen während der New Yorker Mayorswahl, wo er dem Meistbietenden seine Unterstützung anbot, scheint der Grund dazu gewesen zu sein.

— Congreßmann Reagan hat sich von seiner Heimathstadt Palestine, Texas, nach Washington begeben, um mit dem Senats- und dem Hausausschusse über einen Vermittlungsvorschlag zwischen seiner Zwischenhandelsbill und der des Senators Cullom zu berathen. Aus den besten Paragraphen beider Bills soll ein ganz neues Gesetz gebildet werden.

Ausland.

— Der deutsche Reichstag wählte den Präsidenten und die beiden Vice-Präsidenten der vorigen Session wieder. Auf den Antrag Windthorst's wurde die erste Lesung des Budgets auf den 30. d. M. angesetzt.

— Das Landgericht zu Leipzig hat 3 wegen des kürzlich gemeldeten dortigen Krawalls angeklagte Socialisten zu $2\frac{1}{2}$ und einen derselben zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Man ist allgemein erstaunt über die große Härte dieses Urtheils, da es sich doch im Grunde genommen nur um einem einfachen Straßenkrawall, nicht aber um einen Fall von Aufruhr ꝛc. gehandelt hat.

— Die Nordd. Allg. Ztg. bringt einen erschöpfenden Artikel über die Finanzlage Rußlands und vergleicht dieselbe mit derjenigen Frankreichs vor der großen Revolution. Die russischen Staatsschulden belaufen sich auf $5\frac{1}{2}$ Milliarde Rubel, wofür alljährlich 261 Millionen Rubel Zinsen zu zahlen sind. Es circuliren 716 Millionen Rubel in Papier, wovon nur 171 Millionen durch Münze gedeckt sind. Die Nordd. Allg. Ztg. warnt daher die Deutschen vor den neuen russischen Anleihen, als einer durchaus zweifelhaften Kapitalanlage.

— Die Wiener Politische Correspondenz will wissen, daß die Bulgaren geneigt seien, den Prinzen Peter von Oldenburg zum Nachfolger Alexanders zu wählen. Das Fremdenblatt bestreitet, daß ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen England und Oesterreich abgeschlossen worden sei.

— Die so unwahrscheinlich klingende und auch mehrfach widerrufene Nachricht, daß die russischen Unterthanen in Bulgarien unter den Schutz des deutschen Consulats gestellt worden seien, bestätigt sich schließlich doch.

Eines Capitains glückliche Entdeckung.

Capt. Coleman, Schoner Weymouth, der zwischen Atlantic City und New York fährt, litt so heftig an Husten, daß er nicht schlafen konnte. Er wurde veranlaßt, Dr. King's New Discovery gegen Auszehrung zu versuchen. Es verschaffte ihm nicht nur augenblickliche Linderung, sondern heilte ihm auch die wunde Brust. Seine Kinder waren in gleicher Weise affizirt und eine einzige Dosis hatte bei ihnen denselben guten Erfolg. Dr. Kings New Discovery ist nun das Hauptmittel im Colemanschen Haushalt und am Bord des Schoners.

Probeflaschen dieses Mittels gratis in A. Dreiß' Apotheke.

Der Superlative des Lobes.

Der Referent einer Neapolitanischen Zeitung schreibt in einem Artikel über das erste Auftreten der Sängerin Antinori im dortigen Teatro Bellini folgende Ueberschwänglichkeiten: „Die Blumen, die Geschenke, die Beifallsstürme, kurz der ganze Erfolg des Gastspiel-Abends war derart, daß, wenn man ihn in Lire umsetzen könnte, damit die Schulden sämmtlicher Staaten Europa's bezahlt werden könnten!"

Korrespondenz. Neu-Braunfels den 16. Nov. Der Aufruf an die deutschen Farmer in Ihrer geschätzten „Freien Presse" veranlaßt mich, einige Bedenken welche mir beim Lesen desselben aufgestiegen, mitzutheilen: Daß die jetzige Farmerei bei Korn und Baumwolle kaum noch lohnend ist, das ist Jedem klar, ebenso ist es mit Weizen und Hafer, denn bei Körnerfrucht sind hier die baaren Ausgaben im Vergleich zum Ertrag zu hoch, so daß bei mittlererErndte dem Farmer beinahe nichts bleibt. Es wäre sehr wünschenswerth, daß der Anbau von Jute und Ramie in Gang käme, aber soll denn der Farmer alles allein tragen, was zur Einrichtung einer neuen Industie gehört, der Aufruf ist sehr plausibel geschrieben, aber ist nicht bei jedem Eisenbahn- und sonstigen Aktien-Projekt dasselbe der Fall?

Wenn Saamen zu haben, u. die Maschine zum entfasern da sind, so kann ja der Anbau einfach losgehen, wenn auch erst im Kleinen, je nachdem was gebaut, wenn sich die Sache lohnt, so kann die Co. versichert sein, daß die Farmer, Deutsche wie Amerikaner, gewiß nicht säumen werden, mit dem Anbau von Beidem zu beginnen. Der Vorschlag, welchen Herr Langhammer und die Co. macht, ist, gelinde gesagt, etwas complicirt. Nach meiner Meinung kann ein Farmer nicht Produzent, Fabrikant und Händler zugleich sein.

Die gesunde Stellung, welche die „Freie Presse" zu allen jetzt herrschenden Tagesfragen bisher genommen hat, (und deren sind doch wahrlich jetzt mehr denn zu viel), denke ich, mag für das, was ich hier in Erwägung bringe, mich entschuldigen. Gerade weil ich großes Interesse an der Sache habe, möchte ich wünschen, daß die Sache nicht von vorn herein verdorben wird, denn ich glaube, so wie ich, denken wahrscheinlich die Meisten.

Es sind in der „Freien Presse "schon verschiedene Correspondenzen über Jute geschrieben, aber noch keine über den Verkauf und Erlös, und das ist doch die Hauptsache. Die geehrte Redaktion würde die Farmer zu großem Dank verpflichten, wenn sie im Stande wäre, hierüber in nächster Zeit etwas Näheres zu berichten. Es ist für die Redaktion freilich sehr schwer, über jeden Punkt, wozu Berichterstatter gehören, genaue Auskunft zu geben, weil die Herren Correspondenten sehr häufig selbst nicht wissen, was sie schreiben, oder was sie schreiben sollen, wer mehrere solcher Leute persönlich kennt, weiß das am besten zu beurtheilen. Hoffentlich wird mich die geehrte Red. wegen dieses Briefes mich nicht von der Liste streichen, bezahlen thue ja auch immer im Voraus, und gerade im Interesse der Zeitung und deren Tendenz habe ich mir diesen Brief erlaubt. C. K.

„White River, W. T. Okt.'82.

Herren Dr. J. C. Ayer & Co. Meine Herren: Meine Frau litt über 20 Jahre an Rheumatismus in den Hüften und Beinen. Als sie Ihren Almanach las, glaubte sie fest, Ihr Sarsaparilla würde sie heilen. Sie hat vier Flaschen davon gebraucht und ist nun so gesund wie je in ihrem Leben. Ich halte es für Pflicht, Ihnen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

C. Engborn."

Achtung!

Frau A. Schönert, die renommirte Putzmacherin San Antonios, hat ihr Geschäft wieder auf ihren alten Platz, doch in ein neues geräumiges und elegantes Lokal zurückverlegt. Frau Schönert hat sich hinsichtlich ihres guten Geschmackes und der von ihr angefertigten Waaren während ihrer 20jährigen Geschäftsthätigkeit einen solch guten und weitverbreiteten Ruf erworben, daß dieselbe keiner weiteren Empfehlung bedarf. Für die diesjährige Saison hat Frau Schönert einen äußerst großen und modernen Waarenvorrath erhalten und verkauft denselben zu den billigsten Preisen. Wir können dem schönen Geschlecht dringend anempfehlen das neue Lokal der Frau Schönert zu besuchen und sich bei der erfahrenen Dame in wichtigen Toilettenfragen Rath zu holen.

— Wenn Ihr die China Halle besucht, vergeßt nicht, die beiden Counters zu besichtigen, welche die für den Ausverkauf bestimmten Sachen enthalten.

Haltet Eure Lampen in Ordnung und brennend.

Die Alamo Oelcompagnie liefert das Oel. Um Orders wird gebeten und das Oel wird prompt abgeliefert. Office 237 Ost-Houstonstraße. Telephon 351. 6,11,16M

Mütter

die in dem Blute ihrer Kinder Zeichen von Unreinheit entdecken, sollten sogleich zu geeigneten Heilmitteln greifen. Der Mangel dieser Sorgfalt bei jungen Mädchen ist die Hauptursache der meisten Krankheiten, denen Frauen unterworfen sind. Frau Harriet A. Battles von South-Chelmsford, Mass., schreibt: „Meine zwölfjährige Tochter leidet seit einem Jahre an allgemeiner Schwäche. Seit einigen Wochen fingen wir an ihr Ayer's Sarsaparilla einzugeben, und ihre Gesundheit hat sich seitdem bedeutend verbessert." Frau F. T. Robinson, Perkins St., Somerville, Mass., sagt: „Mütter sollten

Ayer's Sarsaparilla

in ihren Familien gebrauchen. Für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren ist sie unschätzbar."

In allen Apotheken zu haben.
Preis $1; Sechs Flaschen, $5.
Bereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., V. St. v. A.

— Einen Erfolg, den sich gewiß Niemand hätte träumen lassen und der schon stark in's Lächerliche streift, haben die Prohibitionisten in Kentucky errungen. Sie haben bei den letzten Wahlen Bourbon County, das classische Produktionsgebiet des besten Schnapses, erobert. Die Sache ist indessen nicht so wunderbar, wie sie auf den ersten Anblick scheint. Einführung der Prohibition hatte jederzeit ein Steigen des Schnapsconsums im Gefolge. Als die Prohibition in Jowa eingeführt wurde, vergrößerten die Gebrüder Clark in Des Moines, die selber eifrige Mitglieder der Staats-Prohibitionsliga sind, ihre Brennerei sofort um das Doppelte, so daß dieselbe nun die größte Brennerei der Welt ist. Die Quantität hat sich vermehrt; nur die Qualität ist zurückgegangen.

Bucklens Arnica-Salbe.

Die beste Salbe der Welt für Schnitte Quetschungen, Geschwüre, Fieber- und Hautausschlag, Flechte, gesprungene Hände, Frostbeulen und alle Hautkrankheiten; kurirt Hämorrhoiden oder keine Bezahlung. Völlige Satisfication garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. 25 Cents die Schachtel bei A Dreiß

— In Tennessee hatte neulich ein Grobschmied, der einer Sekte angehört, welche den Samstag als Feiertrag betrachtet und dessen Mitglieder sich an diesem Tage aller Arbeit enthalten, am Sonntag lustig auf den Amboß geschlagen. Er wurde nun wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes verurtheilt und wandte sich ans Obergericht. Dieses hat jetzt entschieden, daß er zur Schmiedearbeit am Sonntag kein Recht habe, trotzdem er einen andern Tag als Sonntag feiere.

— Die meisten Deutschen von Nebraska City, Nebraska, erkennen als den größten Schmerzenstiller unbedingt das St. Jakobs-Oel an, es heilt Rheumatismus, Gicht, Frostbeulen, Rückenschmerzen, Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen ꝛc. der Glieder.

— Man betrachte das im Schaufenster befindliche elegante Geschenk, das Gregory & Co. am 31. December ihren Kunden geben.

Unbedingt rein.

Das Royal Backpulver bleibt sich stets gleich. Ein Wunder von Reinheit, Stärke und Zuträglichkeit; sparsamer als die gewöhnlichen Sorten und außer Konkurrenz mit der Menge minderwerthiger, zu leicht wiegender Alaun- oder Phosphat-Pulver. Wird nur in Blechbüchsen verkauft.

Royal Baking Powder Co.,
2,6,tuw1j 106 Wall St.. N. Y.

WOLFF & MARX

Ecke von Commerce- und Alamo-Straße.

Großartige Auswahl in
Neuen Herbst-Waaren
aller Art.
Unsere Auswahl in
Kleiderstoffen mit passendem Besatz
ist noch nie dagewesen.
Herren- und Knaben-Anzüge,
elegant und billig.
Das Schuh-Departement
ist größer als je zuvor, nur die besten Fabrikate werden offerirt. Besucht
WOLFF & MARX,
ehe Ihr Eure Einkäufe macht.

A. A. Brooks. R. H. Hunstock. F. A. Brooks.

Deutsche Apotheke.

Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt. Die gute Qualität und die niedrigen Preise unserer Waaren sind allgemein bekannt.

Recepte werden sorgfältig präparirt. Nur die reinsten Medikamente werden verwandt und die allerniedrigsten Preise berechnet.

L. ORYNSKI & CO.

Wholesale- und Retail-Händler und Chemikalien-Fabrikanten.

302—304 Military Plaza..................San Antonio, Texas.

ELITE RESTAURANT.

J. Loustenau & Co.,
Smith Gebäude, Main Plaza.
San Antonio, ... Texas.

Barroom, Billard-Salon
— und —
RESTAURATION.

Führen nur die besten Weine, Champagner, Liquöre, Whiskies u. s. w. Importirte und einheimische Cigarren.

Der Billard-Salon enthält die neuesten und besten Tische.

In der Restauration giebt es Austern, Fische, Wild ꝛc.

Specialität: Aufträge à la carte, die in feinster Zubereitung servirt werden. 4,10,t

A. Scholz,
Barroom, Bierwirthschaft
und
Billard-Salon.

Feine Whiskies, Liquöre, Weine, Champagner.

☞ Allezeit kellerfrisches Bier.

Eine Anzahl der besten Billards stehen Billard-Spielern zur Verfügung. 9,4

Ignaz Weber,
Bier-Salon u. Garten
Nordseite vom Alamo Plaza,
gegenüber von Hugo & Schmeltzer,
Lone Star, City und Lemp's Bier
am Zapf. Feine Cigarren.
24,7—

Arbeit für Alle. $30 per Woche und Ausgaben. Schöne Ausrüstung. Einzelheiten frei.
P. O. Vickery,
4,11,6Mw Augusta, Maine.

Wilhelm Reuter. Georg Reuter

Reuter Bros.
"Two Brothers Saloon,"
Dullnig Block, Ecke Commerce- und Alamo-Straße,

Das eleganteste Lokal der Stadt. Führt nur die besten Weine, Whiskys, Liquöre, importirte und einheimische Cigarren. [10,3,85,1]

Gambrinus Halle,
Bier-Wirthschaft.
Ecke von Markt- und Navarro-Straße
Alvin Lohse .... Eigenthümer.

Einheimische und auswärtige Biere beständig am Zapf. Feine Cigarren und famoser Lunch. 11,11tlj

Dosch & Rische,
Bier- u. Wein-Salon
Commerce-Straße,
San Antonio, Texas.

Eiskaltes einheimisches Faßbier, die feinsten Liquöre stets an Hand. Morgens famoser Lunch.

Post Office Exchange
Pavillion.
Jeden Sonnabend und Sonntag Abend
Tanz.
Heimische und importirte Biere.
☞ Wiener Würstchen zum Lunch.
E. HINZ, Eigenthümer.

Henry Laager
Nachfolger von Geo. W Caldwell
Grundeigenthums-Agent,
General-Agent für die Ländereien von Adams u. Wicks.
Office Nr. 273 Commercestraße,
7,6th San Antonio, Texas